

POLYAKTIV

der Personalausgaben für die Landeslehrer EDV-mäßig aufbereitet und für die Erfordernisse des Bundes EDV-mäßig weiterverarbeitbar zur Verfügung stellen. Zur Erreichung des angeführten Zieles stimmen die Länder einer Abänderung der Stellenplanrichtlinien im Rahmen der bereits bestehenden Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG, BGBl. Nr. 390/1989, beginnend ab dem Schuljahr 2001/2002, dahingehend zu, dass nachstehende Anzahl der Schüler je Planstelle schrittweise bis zum Schuljahr 2004/2005 nicht unterschritten werden:

- Bereich Volksschule 14,5
- Bereich Hauptschule 10
- Bereich Polytechnische Schule 9
- Bereich Sonderpädagogik 3,2

Dementsprechende Maßnahmen des Bundes im Bereich des Landeslehrer-Dienstrechtes der Länder in ihren Bereichen der Gesetzgebung und Vollziehung auf dem Gebiete des Schulwesens werden zu setzen sein. Um die notwendigen Umstellungen zu erleichtern, sind Übergangsregelungen in Verbindung mit Ausgleichsregelungen innerhalb der Schultypen eines Landes zu ermöglichen. Ungeachtet dessen bleibt die Kostenersatzpflicht des Bundes im Rahmen des § 3 Abs. 1 FAG 1997 aufrecht.

WAS BEDEUTEN DIESE MASSZAHLEN?

Die Maßzahlen sagen grundsätzlich überhaupt nichts über die Klassengröße aus. Eine Planstelle hat auch grundsätzlich nichts mit einem „Lehrerkopf“ zu tun. Der nachstehende Vergleich möge dies dokumentieren:

Planstellen 2000/200: 166.390

Im Planstellenbereich sind alle Stunden

- Lehrer/innen mit voller Lehrverpflichtung
- Lehrer/innen in Teilzeit
- Mehrdienstleistungen
- Supplierungen
- Vertretungen
- Abschlüsse etc. enthalten.

Lehreranzahl 2000/200: 174.731

In der Lehreranzahl sind auch Teilzeitlehrer/innen enthalten.

Die Maßzahlen im Vergleich (Österreichschnitt):

	2000/2001	Zielwert
Volksschule	13,83	14,5
Hauptschule	9,18	10,0
Polytech. Schule	7,92	9
Sonderpädagogik	2,91	3,2

AUSWIRKUNGEN DER NEUEN ZIELWERTE:

Minus Planstellen			
VS	HS	PTS	SO
1290	2311	288	731
Gesamtsumme minus Planstellen 4620			

Die in der Vereinbarung festgelegten „Übergangsregelungen“ helfen sehr wenig, betrachtet man die Altersstruktur der Landeslehrer. Bis zum Jahre 2004 können maximal 2618 Personen in Pension (61,5) gehen. Das heißt, 2000 JunglehrerInnen müssten jedenfalls entlassen werden.

Bedenkt man jedoch die Tatsache, dass sich ca. 5000 Kolleginnen und Kollegen im Karenzurlaub befinden, ein Austausch durch einen absoluten Anstellungsstopp sich nicht mehr ergeben wird, ist mit einer „Entlassung“ von über 6000 Kolleginnen und Kollegen zu rechnen (allenfalls Erhöhung durch nicht zukunftsorientierte Maßnahmen).

WAS IST DAGEGEN ZU TUN?

1. Nachverhandlungen

Wir fordern ein Nachverhandeln des Finanzausgleiches. Maximale Maßzahlen in Anbetracht des Geburten(Schüler-)rückganges:

VS 14,0 HS 9,6 PTS 9,0 SO 3,1

Dies sind Zahlen, die gewährleisten, dass es zu keinen Entlassungen kommt!

2. Sozialplan

Durch einen offensiven Sozialplan (verbesserte Vorruhestandsregelungen) könnten Neuaufnahmen erfolgen, was letztendlich zu einer Durchmischung der Altersstruktur führt.

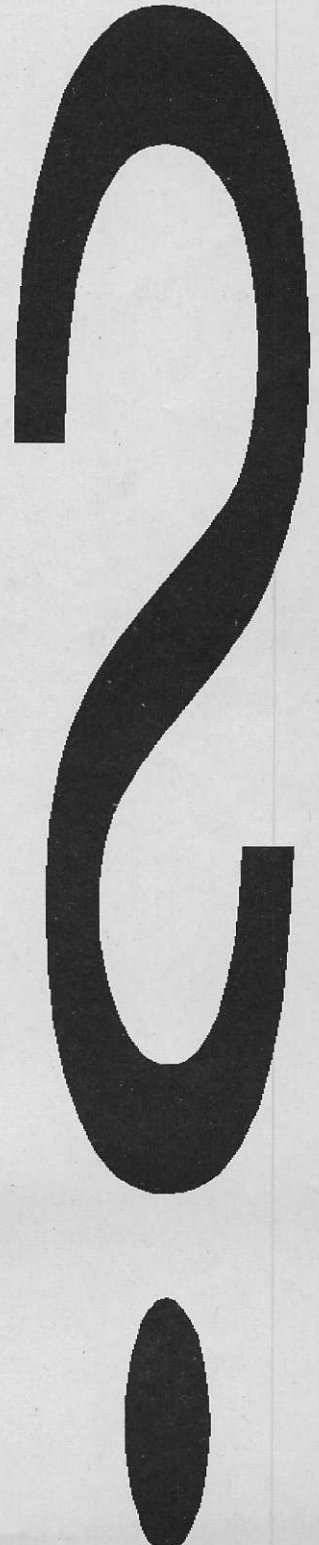
3. Neues Dienstrecht

Eine Neuregelung des Dienstrechtes (Lehrverpflichtungsparagrafen), welches keine zusätzlichen (2081) Planstellen vernichtet!

ARBEITSPLATZSICHERNDE MASSNAHMEN HABEN IM BEREICH DER BUNDESSEKTION APS-GÖD ABSOLUTE PRIORITÄT !



Hermann HELM
Vorsitzender der
Bundessektion
Pflichtenlehrer



Gibt es eine Gewerkschaft für die Polytechnische Schule?

Sehr geehrter Herr Hermann Helm!

(Vorsitzender der Bundessektion Pflichtschullehrer)

Mit großer Empörung haben wir Ihren Artikel in den „Pädagogischen Impulsen 4/200“ gelesen. Die PTS hat aus nicht ersichtlichen Gründen im Vergleich zu den anderen Schultypen die stärkste Kürzung bei den Maßzahlen von **7,92 auf 9** erfahren.

Die Bundessektion Pflichtschullehrer fordert in diesem Artikel, diese Maßzahlen nachzuverhandeln, um Entlassungen zu vermeiden.

Es ist mehr als verwunderlich, dass Nachbesserungen **nur** für VS, HS und SO geplant sind, obwohl laut Ihren eigenen Berechnungen **288 Planstellen im PTS-Bereich** betroffen sind.

Wir weisen Sie darauf hin, dass Sie verpflichtet sind, auch die Gewerkschaftsmitglieder unseres Schultyps zu vertreten.

Als Landesvertreter hätten Sie die Pflicht gehabt, sich umfassend über die Situation der PTS österreichweit zu informieren.

Der **Verein PolyAktiv** ist bereit, Ihnen entsprechende Unterlagen zur Verfügung zu stellen. Zudem liegt seit mehr als einem Jahr der Forderungskatalog in der Bundessektion auf.

Dieses Schreiben ergeht an alle PTS Österreichs. Selbstverständlich wird Ihr allfälliges Antwortschreiben in der nächsten Ausgabe unserer Zeitung **PolyAktiv** bzw. im Internet veröffentlicht.

„Warum zahlen PTS-LehrerInnen monatlich Gewerkschaftsbeitrag?“

und

„Warum werden weiterhin Mitglieder an der PTS geworben?“,

wenn dieser Schultyp Ihrerseits negiert wird.

P.b.b.

Erscheinungsort Bruck a.d. Mur

Verlagspostamt 8600 Bruck/Mur

DVR 0832308

Zulassungsnummer: 309541S96U